

Linkes Seeufer

Bürgerliche fordern: Steuerfuss runter

Der Steuerfuss 2011 muss stärker sinken als die 2 Prozent, die der Stadtrat vorschlägt. Das fordern FDP und SVP. Die Budgets der letzten Jahre seien immer zu pessimistisch gewesen, argumentieren sie.

von Patrick Gut

Wädenswil - Die SVP Wädenswil hält an ihrer Forderung fest, den Gesamtsteuereffuss innerhalb der nächsten zwei Jahre um 100 Prozentpunkte zu senken. «Die zwei Prozent Senkung, die der Stadtrat vorschlägt, gehen uns zu wenig weit», sagt der Wädenswiler SVP-Präsident und Gemeinderat Erich Schärer. «Aufgrund der Ergebnisse der letzten Jahre müssten die Budgets der letzten Jahre pessimistisch gewesen, das Eigenkapital sei darum laufend angeachsen.

Aus Sicht von Schärer ist das nicht grundsätzlich negativ. Es sei aber an der Zeit, dass etwas an die Wädenswilerinnen und Wädenswiler zurückflüsse. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Einnahmen höher liegen als geplant», sagt Schärer. Gleichzeitig werde weniger investiert als vorgesehen. «Damit sieht die Rechnung meist deutlich

besser aus als das Budget.» 2011 werde das nicht anders sein. Das Defizit von 7,9 Millionen Franken, mit dem der Stadtrat rechne, werde sich nicht bewahrheiten. «Ich kann mir vorstellen, dass die SVP in der Budget-Debatte eine weiter gehende Reduktion des Steuerfusses 2011 verlangen wird», sagt Schärer. Das werde aber erst an der Fraktionssitzung Anfang November definitiv entschieden.

Bürgerliche einig

Ähnlich äussert sich der Vizepräsident der FDP und Gemeinderat Gian-Fadri Gattiker. «Ich sehe keinen Grund, von unserer Forderung einer Reduktion des Gesamtsteuereffusses auf 104 Prozentpunkte für das Jahr 2011 abzukommen.» Gattiker begründet seine Forderung mit Zahlen. In den letzten acht Jahren seien durchschnittlich 10 Millionen Franken höhere Finanzerträge angefallen als budgetiert. Das entspreche pro Jahr

rund 25 Steuerprozenten. Auch die vorsichtig prognostizierten Resultate für das laufende Jahr würden in diese Richtung weisen. «Wir können uns die Steuersenkung auf 104 Prozentpunkte gut leisten», sagt Gattiker. Statt um 2 müsste sich der Steuerfuss der Politischen Gemeinde demnach um 5 Prozent reduzieren.

Dass die Steuererträge in der Regel höher liegen als budgetiert, die Investitionen gleichzeitig tiefer, bestätigt auch SP-Präsident und Gemeinderat Willy Rüegg. «Es ist positiv, dass die Steuern um 2 Prozent sinken sollen», sagt Rüegg. Das sei eine massvolle Reduktion. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen erschrecke ihn das budgetierte Defizit nicht. Rüegg betont, das sei seine persönliche Meinung. Die Fraktion habe noch nicht über das Budget diskutiert.

«Die Forderungen der FDP und der SVP Mitte Jahr waren verfrüht. Jetzt liegt

das Budget auf dem Tisch, was eine seriöse und sachliche Diskussion erlaubt», sagt CVP-Gemeinderat Michael Vogt. Persönlich sei er für einen sinkenden Steuerfuss. Dieser solle aber kontinuierlich reduziert werden. Er halte nichts von einer massiven Senkung, um den Steuerfuss im Folgejahr dann wieder anheben zu müssen. «Selber war ich überrascht, dass der Stadtrat bloss von einer Reduktion um 2 Prozent spricht», sagt Vogt. Ob eine weitere Senkung drin liege, werde die CVP entscheiden, wenn sie das Budget seriös angeschaut habe.

Pflichtübung statt Hilfsmittel

FDP-Präsidentin und Gemeinderätin Astrid Furrer ortet in den ungenauen Budgets ein Problem: «Zuletzt werden die Budgets gar nicht mehr ernst genommen», sagt sie. Furrer räumt ein, es gebe Posten, die sich sehr schlecht budgetieren liessen. Sie stelle aber fest, dass auch

in Bereichen, in welchen das Budget einfacher zu erstellen sei, die Voraussage oft weit daneben lägen. Furrer nennt explizit die Primarschule, die sich nicht nur bei den Kosten für Lehrmittel, Material und Mobiliar massiv verrechnet habe. «Offenbar wird von den Verantwortlichen das Budget nur als lästige Pflichtübung angesehen und nicht als wichtiges Hilfsmittel zur Planung und Kostendisziplin.»

Gesamtsteuereffuss Zweiteilig

Der Wädenswiler Stadtrat will den Steuerfuss der Politischen Gemeinde von 90 auf 88 Prozent reduzieren. Gleichzeitig soll der Steuerfuss der Oberstufenschule Wädenswil Hütten-Schönenberg von 20 auf 19 Prozentpunkte sinken. Der Gesamtsteuereffuss würde dann statt wie heute bei 110 neu bei 107 Prozentpunkten liegen. (pag)